

JOHANN HEINRICH FEUERSTEIN AN ANTON JÄHNDL IN SALZBURG
STEDTEN AN DER ILM, 23. JANUAR 1827

Stedten bei Weimar, d. 23 Januar
1827.

Hochwohlgeborener,
Hochgeehrtester Herr Chordirector!

5

Zuvörderst quittire ich Ihnen den richtigen Empfang der unterm 25/12. v. J. mir zugesendeten Cataloge und den M. Haydn'schen Messe und sage Ihnen dabei für Ihre große Güte und Gefälligkeit meinen allerschönsten und verbindlichsten Dank. Wegen etwas verspäteter Besorgung der genannten Cataloge sind Sie schon an sich
10 entschuldigt, weil ich weiß, wie Sie vollauf Geschäfte haben und wie Sie diese sehr pünktlich und genau fertigten, was mehr Mühe macht, als man sieht, ich weiß ja recht gut, wie so etwas immer umständlich ist, und Ihre Sorgfältigkeit beweist ja, da Sie mir 2 mehr als das Verzeichniß des Fürsten Esterhazy enthält, ausführten. Genug davon.

15 Wegen Ihren Arbeiten an Mozarts Biographie sind Sie zu beneiden, nur gar zu gern möchte ich schon um des Ruhmes dieses lieben Mannes willen mit helfen.

Ihre Bemerkungen zu den Katalogen sind mir sehr willkommen und haben mich damit sehr verbunden, zumal mir Einiges noch gar nicht bekannt war, und ich möchte doch in dieser Beziehung Alles kennen! –

Recht brav und waker von Ihnen, daß Sie die in Händen habenden Kirchensym-
20 phonien Mozarts bisher vor ihrem Untergange schützten, für mich aber um so wichtiger, weil ich von diesen noch gar nichts wußte. Sie setzen so großmüthig hinzu, daß Sie mir einige von diesen Stücken als theure Reliquien überlassen wollen, wenn ich sie wünsche. Sie sind ein gar zu lieber Mann und schon aus diesem Ihrem ersten Briefe erkenne ich Sie recht gut, und sehe ein wie Sie zugleich mit mir den unsterblichen
25 Meister, sowohl Mich. Haydn als auch Mozart recht ehren, auch nach uns wird es Verehrer dieser Musen geben, und daher ergreife ich die Gelegenheit und mache von Ihrem gütigen Anerbieten Gebrauch, indem ich Sie bitte, mir von den Mozartschen theuren Stücken einige zu senden, so viel Sie nur entbehren wollen und können, bei mir sind sie gewiß sehr gut aufgehoben und auch ohne sonst noch was zuzusetzen,
30 werden Sie mir zutrauen, daß ich sorgen werde damit auf keine Weise ein Mißbrauch damit entstehe. Wenns gleich nur Jugendarbeiten Mozarts sind, mir ist alles theuer und willkommen, was von ihm gearbeitet ist, um so mehr, als ich schon lange den sich nach und nach entwickelnden Stufengang des Mozartschen Genies aufzusuchen und zu entwickeln mich bemühe, wobei mir allerdings auch selbst die frühesten Producte
35 von ihm sehr nützlich sind und worüber ich Ihnen ein andermal, wo es Sie interessirt, speziell schreiben will, vielleicht daß Sie mir über Manches Aufschluß geben können. Von Ihrer Güte deshalb bin ich schon überzeugt. Geben Sie gefälligst die mir ablassenden Stücke der Frau Etatsrätthin Nissen und lassen Sie Sich auch den Betrag dafür

auszahlen, wie ich Sie gebeten habe und was Sie um der Kürze willen gern thut, so
 40 wie Sie mir auch das von M. Haydn eigenhändig geschriebne *Graduale* in Stimmen
 dabei legen werden, was Sie mir gütigst offerieren und worum ich Sie bitte. Die letzte
 Zahlung haben Sie von Fr. EtatsRäthin Nissen erhalten, und wens Ihnen so genehm
 ist, treiben wir unser Geschäftchen immer auf diese Weise fort, sonst kann ich Sie auch
 durch Wechsel an ein gutes Hauß in Salzburg befriedigen.

45 Sie machten es ganz recht daß Sie mir die gedruckten Mozartschen Sachen nicht
 im Cataloge anzeigten, denn diese besitze ich alle schon, so wie ich auch außerdem
 noch eine ziemliche Quantität in Abschriften habe, wobei ich mich aber oft nach der
 Ächtheit frage. Die mir von Ihnen angezeigten gedruckten catalog. Werke, so wie meh-
 rere viele andre, besitze ich selbst, danke daher für Ihre Güte. Sehr dankenswerth ist
 50 Ihre Bemerkung mir wegen der 2 kleinen Messen Mozarts, die bey Falter in München
 erschienen und mir sehr lieb, daß ich von Ihnen nun auch den Verfasser derselben
 weiß. Fallen Ihnen ähnliche Notizen bei, so unterlassen Sie ja nicht, sie mir mitzuthei-
 len und Ihre Worte sind mir gute Bürgen. Wegen fortgesetzten Verzeichnisse pp. von
 Zulehner in Mainz weiß ich auch schon mehrere Zweifel, ich ließ mir nemlich schon
 55 Vieles von ihm in Abschriften kommen, und fand bei mehreren, daß man aus ver-
 schiednen Mozartschen Messen heraus nimmt, Text unterlegt und so neue Cantaten
 bildet, die nun mancher für eigenthümliche Arbeit Ms hält, durch meine Sammlung
 aber bin ich schon vielfach überzeugt worden. – Wissen Sie etwa, wie es um die Ächt-
 heit der bei Breitkopf und Härtel in Leipzig in Abschriften zu habenden Mozartschen
 60 Kirchenmusiken steht und wollen mir was davon sagen? — Ich glaube denn doch, daß
 die *Missa* in G bei Simrock, wenn auch Jugendarbeit, doch Mozartisch ist, ich besitze
 sie auch, lasse mich aber noch belehren. Mich freuts recht herzlich, daß Sie die Lese-
 früchte auch recht bald in Salzburg haben, nicht immer ist es der Fall im Buchhandel,
 wie ich oft erfahren muß.

65 Daß nach Ihrer Angabe unter Luigi Gatti manches Mozartsche in Salzburg vorhan-
 den ist, ist mir sehr glaubhaft, wird wohl anderwärts auch leicht vorkommen, nur
 schade, daß man hernach davon gar nichts weiß, und so kann es doch leicht gesche-
 hen, daß manches Gute untergeht, und mehrere Bekannte haben mir von Mozarts
 eigener Leichtigkeit viel gesagt. – Ganz charmant, daß Sie mir die Nummern der M.
 70 Haydnschen Kirchencompositionen nach ihrem ästhetischen Werthe angegeben ha-
 ben, nun sagen Sie auch gefälligst, ob ich durch Sie Abschriften davon erhalten kann
 und ungefehr um welchen Preiß. Sie wissen schon warum man so frägt, wenn ich nur
 bei Ihnen wäre, ich möchte so gern Alles! Auch von den andern Mozartschen frü-
 hen Sýmphonien, die Sie besitzen und die Sie mir nicht alle geben können, kann ich
 75 wohl auch Abschriften erhalten? Besitzen Sie sie alle oder wohl mehrere liegen auch
 wo anders aufbewahrt? – Später, wo ich Ihnen meine Bestellungen anzuvertrauen mir
 die Freiheit nehmen werde, will ich Ihnen auch angeben, wie Sie mir die Abschrif-
 ten zukommen lassen können. Der Postwagen ist immer das früheste und schnellste,
 aber zur Zeit der Leipziger Messe erweisen die Buchhändler sich unter einander und
 80 auch andern ehrlichen Leuten gern solche Gefälligkeiten um eine mäsige Vergütung,

kömmt aber etwas später an. – Ich muß Sie recht sehr bitten meine Dreistigkeit nicht zu hoch anzuschlagen, ich weiß nicht, wie ich Ihre Güte vergelten soll, wo Ihnen was vorkömmt, geben Sie mir Ihre Wünsche nur zu erkennen und sind Sie immer der Gegengefälligkeiten von mir versichert. – Können Sie mir nicht einige Zeilen Noten von
 85 Mozarts Vater (Leopold Mozart) verschaffen, um von ihm ein Andenken in meiner Sammlung zu haben? – Wissen Sie etwas eigenhändig Geschriebnes von *Joseph Haijdn* mir zu verschaffen? – Ich weiß, wie ich Sie gewiß nicht vergeblich bitte, vielleicht hinterließ M. *Haijdn* manchen Brief seines Bruders, wer mag seinen Nachlaß erhalten haben? H. Hafner in Salzburg war sein guter Freund, der Mann, wenn er kann, ist
 90 sicher so gütig. Jede erforderliche Ausgabe um dieseswillen rechnen Sie mir aber nur immer an, sonst müßte ich ja von allen abstehen. – Die biographische Skizze von M. *Haijdn* besitze ich zwar schon durch die Güte des seeligen Nissen, aber ich bitte Sie mir bei der nächsten Sendung noch 1 Exempl. für einen lieben Musikfreund beizulegen. — | Capellmeister *Hummel* in Weimar besitzt eine Originalkirchenmusik, von M.
 95 Haijdn, am Ende ist es eines der in Salzburg fehlenden *Gradualien*, will mir sie nächstens einmal zeigen lassen. | Da Sie von *Mich. Haijdn* kein Original in partitur haben, so genügt mir auch das in Stimmen geschriebne *Graduale*, was Sie mir offerirten, und um welches ich Sie schon zuvor bat. | Mit der Chiemensee Messe von M. *Haijdn* haben Sie mir eine sehr große Freude gemacht, und ich freue mich schon im Voraus auf die
 100 nächste reichliche und gütige Sendung.

Da ich nun für heute Ihnen genug aufgetragen zu haben glaube, will ich schließen. Nehmen Sie zu dem Ende die Versicherung meiner dankbarsten Hochachtung und Ergebenheit, womit ich die Ehre habe zu sein

Dero
 105 gehorsamster Diener
 D. Feuerstein.

[Adresse, Seite 4:]

110 Sr. Hochwohlgeboren
 dem Herrn Chordirecktor *Anton Jähndl*.
 in
 d. Güte. Salzburg.